

Dokumente zur Lebensgeschichte Alfred Wegeners und zu seiner letzten Grönland-Expedition im Alfred-Wegener-Archiv, Bremerhaven

Documents on the Life History of Alfred Wegener and His Last Greenland Expedition in the Alfred Wegener Archive, Bremerhaven

Von

Jutta VOB^{258, 259}

mit 6 Abb

Schlüsselwörter:

Alfred-Wegener-Archiv
Biographie Alfred Wegener
Bremerhaven
GEORGI, Johannes
Grönland
LOEWE, Fritz
Nachlässe
WEGENER, Alfred
Wegeners Tod
Wegeners Grönland Expeditionen

Zusammenfassung:

Das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven betreut das von der *Alfred-Wegener-Stiftung* ins Leben gerufene *Alfred-Wegener-Archiv*. Eine Sammlung von Monographien und Zeitschriftenaufsätzen Wegeners, Expeditionsberichten und Wegener-Biographien wurde im Jahre 1983 erweitert durch zwei bedeutende Nachlässe von Teilnehmern der letzten Grönland-Expedition Alfred WEGENERS: von Fritz LOEWE, dem Begleiter WEGENERS auf seiner letzten Reise zur zentralen Station "Eismitte" und von Johannes GEORGI, dem Leiter dieser Station. Die Nachlässe umfassen Briefwechsel zur Expeditionsvorbereitung, speziell den z. gr. T. handschriftlichen Briefwechsel WEGENER - GEORGI, Unterlagen über meteorologische Messungen in "Eismitte", Berichte über die Expedition an die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, die Originaltagebücher von LOEWE und GEORGI sowie

Tagebuchabschriften von Wegener und Ernst Sorge, dem für die Glaziologie zuständigen Überwinterer von "Eismitte". Aus der Nachgeschichte der Expedition sind vor allem Briefwechsel erhalten, so zur Herausgabe der Expeditionsberichte und besonders zur Frage der Schuld an WEGENERS Tod. Daß diese Frage Johannes GEORGI Zeit seines Lebens belastet und an der Auswertung der wissenschaftlichen Ergebnisse der Expedition behindert hat, geht besonders deutlich aus seinem Briefwechsel mit Fritz LOEWE hervor, der seit der Expedition bis zum Tode GEORGIS im Jahre 1972 erhalten ist.

Zur früheren Lebensgeschichte Alfred WEGENERS enthält das *Alfred-Wegener-Archiv* eine Reihe anschaulicher Papiere und Urkunden. Erweitert wurden die Archivbestände darüberhinaus durch Kopien aus anderen Archiven, wie der Wegener-Gedenkstätte in Zechlinerhütte, dem Aerologischen Observatorium Lindenberg und dem ehemaligen Geodätischen Institut Potsdam, jetzt Landesarchiv Brandenburg.

Aus den vorhandenen Unterlagen des Archivs wird ein kurzes Lebensbild Alfred WEGENERS und seiner Expeditionen nach Grönland gezeichnet.

Abstract:

The *Alfred-Wegener-Institute for Polar and Marine Research in Bremerhaven* maintains a small WEGENER Archive, established in 1980 by the *Alfred-Wegener-Foundation*. The collection of monographs and other publications in the archive was enlarged in 1983 by two collections bequeathed by two members of Alfred WEGENER's last Greenland expedition: Fritz LOEWE, who accompanied WEGENER on his last journey to the central station "Eismitte", and Johannes GEORGI, the leader of this station. The collections consist of letters, (many written by Alfred WEGENER himself), reports of the expedition to the Notgemeinschaft of German Sciences, the original diaries of LOEWE and GEORGI and typewritten diaries of WEGENER and Ernst SORGE (the glaciologist in "Eismitte"). Other letters provide an insight into the story subsequent to the expedition, e.g. publishing activities, and details into the question about whether anyone was to be held responsible for WEGENER's death. Letters written by Johannes GEORGI to Fritz LOEWE in particular indicate that this reproach lay as shadow over GEORGI's life until he died in 1972.

The *Alfred-Wegener-Archive* also collects papers and documents illustrating WEGENER's earlier life. These documents have been added to by copies from other archives, e.g. the small museum in honour of the WEGENER brothers in Zechlinerhütte, by the Aeronautical Observatory in Lindenberg and by the former Geodetic Institute in Potsdam, now Archive of Brandenburg.

The documents in the Alfred WEGENER Archive enable us to provide a resumé of Alfred WEGENER's life and his expeditions to Greenland.

²⁵⁸ Anschrift der Verfasserin:

VOB Jutta, Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Postfach 12 01 61, Columbusstraße
D - 27515 Bremerhaven, Deutschland

²⁵⁹ Dies ist Veröffentlichung Nr. 720 des Alfred-Wegener-Instituts



Abb. 1: Alfred WEGENER

Die Entstehung des Alfred - Wegener - Archivs in Bremerhaven

Im Jahre 1980 gedachte die geowissenschaftliche Fachwelt des 100. Geburtstages und 50. Todestages eines ihrer größten Forscher: des Meteorologen, Geophysikers und Polarforschers Alfred WEGENER [Abb.1]. Im Februar d. Js. kam es anlässlich eines Internationalen Alfred-Wegener-Symposiums zum Zusammenschluß von zunächst zwölf geowissenschaftlichen Vereinigungen zur Alfred-Wegener-Stiftung. Man war darin WEGENERS Anliegen gefolgt, daß nur "in der Zusammenfassung aller Geo-Wissenschaften" gewinnbringend Forschung zu betreiben sei. Noch im gleichen Jahre wurde in Bremerhaven das deutsche Polarforschungsinstitut gegründet, das ebenfalls den Namen Alfred WEGENERS erhielt und in seiner Forschungsausrichtung gleichfalls interdisziplinär ausgerichtet ist. Die Wegener-Stiftung rief im Alfred-Wegener-Institut ein kleines Wegener-Archiv zu Ehren ihres Namensgebers ins Leben. Dieses bestand zunächst aus den wichtigsten Büchern von und über WEGENER und seine letzte Expedition nach Grönland, bei der er im November 1930 ums Leben kam. Durch den ersten Präsidenten der Wegener-Stiftung, Prof. Walter KERTZ, der gleichzeitig Kuratoriumsmitglied des Alfred-Wegener-Instituts war, wurde diese Sammlung fortlaufend erweitert, auch durch eine dreibändige Zusammenstellung von Kopien aller Zeitschriftenaufsätze des Forschers. Im Jahre 1983 erhielt das Alfred-Wegener-Archiv darüberhinaus einen bedeutenden Zuwachs an Originaldokumenten: Else LOEWE, die Witwe des nach Australien emigrierten Meteorologen

Fritz LOEWE, der WEGENER auf seiner letzter Reise über das grönländische Inlandeis zur Station "Eismitte" begleitete, hatte von der Gründung des deutschen Polarforschungsinstituts gehört und den Teil aus dem Nachlaß ihres Mannes, der sich auf die "Deutsche Grönland-Expedition Alfred WEGENER" bezog, nach Deutschland geschickt. In diesem Nachlaß waren u.a. die Originaltagebücher Fritz LOEWES enthalten, die den letzten Bericht über WEGENER einschließen, da WEGENERS eigenes Tagebuch seiner letzten Reise verschollen blieb. Im Herbst des gleichen Jahres erreichte uns über eine Fernsendung die Information, daß auch im Hamburger Instrumentenamts des Deutschen Wetterdienstes Dokumente zur WEGENER-Expedition lagerten, die "niemand haben wollte". Auf diese Weise kam auch der Nachlaß Johannes GEORGIS nach Bremerhaven, eines Meteorologen der ehemaligen Deutschen Seewarte, der während der Überwinterung 1930/31 die zentrale Firnstation "Eismitte" geleitet hatte. GEORGI hatte eine umfangreiche Photosammlung zur Expedition hinterlassen sowie zahlreiche Briefwechsel, die von der Vorbereitung der Expedition bis zu seinem Tode reichen. Zu erwähnen sind besonders der Briefwechsel mit WEGENER zur Expeditionsvorbereitung, der viele handschriftliche Dokumente WEGENERS enthält, und der mit Fritz LOEWE, der ein anschauliches Bild von der Nachgeschichte der Expedition gibt. Durch diese beiden Nachlässe wurde das Wegener-Archiv in Bremerhaven vor allem zu einem Archiv der letzten Grönlandexpedition Alfred WEGENERS.

Im Jahre 1989, bevor WEGENERS jüngste Tochter Charlotte starb, übergab sie eine Reihe von Studienpapieren und Urkunden zur Lebensgeschichte ihres Vaters dem Alfred-Wegener-Institut. Diese wurden in der Folgezeit noch vermehrt durch Kopien aus Archiven Mitteldeutschlands, wo WEGENER den ersten Teil seines Lebens verbrachte. So wurde auch das Material zur Lebensgeschichte des Polarforschers erweitert.

Abb. 2 (oben)

Die Teilnehmer der Vorexpedition.
Von links:
GEORGI, WEGENER, LOEWE, SORGE

Abb. 3 (Mitte)

Transport der Propellerschlitten

Abb. 4 (unten)

GEORGI und SORGE an ihrem unterirdischen Arbeitsplatz in der Station "Eismitte"



für Berlin von 1899 und für jeweils ein Gastsemester in Heidelberg, 1900, und Innsbruck, 1901. Aus dem Heidelberger Sommersemester liegt außerdem eine polizeiliche Strafverfügung wegen "nächtlicher Ruhestörung" vor. Im November 1904 promovierte WEGENER in Berlin mit einer Arbeit über Astronomie. Anschließend erhielt er, wie schon sein Bruder Kurt, eine Anstellung als "technischer Assistent" am Aerologischen Observatorium Lindenberg, wo sich die beiden besonders durch ihre ausgedehnten Ballonfahrten zur meteorologischen Erforschung der Atmosphäre einen Namen machten. Auch aus dieser Zeit und von diesen Unternehmungen sind Aufzeichnungen und Briefe erhalten, die dem *Wegener-Archiv* in Form von Kopien aus Lindenberg und von der Familie WEGENER zur Verfügung gestellt wurden.

Im Jahre 1906 ließ WEGENER sich vom Observatorium beurlauben, um für zwei Jahre als Meteorologe an der Danmark-Expedition unter Ludvig MYLUS-ERICHSEN nach Ostgrönland teilzunehmen. Seine nachfolgenden Veröffentlichungen über die hierbei durchgeführten aerologischen Drachen- und Fesselballonaufstiege (In: Meddelse om Grönland, Bd. 42) wurden dem *Alfred - WEGENER - Archiv* wiederum von der *Alfred-WEGENER-Stiftung* übergeben. 1909, nach dieser seiner ersten Grönlandexpedition, entschloß er sich, Hochschullehrer zu werden und ging nach Marburg. Sein Abgangszeugnis vom Observatorium Lindenberg kennzeichnet ihn als einen in jeder Hinsicht vorzüglichen und vielversprechenden jungen Mann. In Marburg habilitierte WEGENER sich mit den meteorologischen Ergebnissen der Danmark-Expedition und wurde Privadozent für Meteorologie, praktische Astronomie und kosmische Physik. Hier entwickelte er auch seine berühmte Idee der Kontinentalverschiebung, mit der er 1912 erstmals an die Öffentlichkeit trat, zunächst in einem Vortrag vor der Geologischen Vereinigung in Frankfurt/M. Trotz des heftigen Widerstandes der geowissenschaftlichen Fachwelt verfolgte er die Idee weiter und publizierte sie 1915 erstmals in Buchform: *"Die Entstehung der Kontinente und Ozeane"*. Bis zu seinem Tode erschienen drei weitere, jeweils umgearbeitete und erweiterte Auflagen, die sämtlich im *Alfred-WEGENER-Archiv* stehen.

Durch seine meteorologischen Arbeiten hatte WEGENER auch früh Kontakt bekommen zu dem damals führenden Kopf der Meteorologie und Klimatologie in Deutschland, Wladimir KÖPPEN, Abteilungsleiter an der Deutschen Seewarte in Hamburg. In dessen Hause lernte er die damals 16-jährige Else KÖPPEN kennen, die er 1913 heiratete. Eine Briefkopie, die die einzige noch lebende Tochter Käte dem Institut übermittelte, gibt Zeugnis aus dieser Zeit und zeigt den Humor des Forschers.

Vor seiner Heirat brach WEGENER 1912 erneut zu einer Grönland-Expedition auf. Gemeinsam mit dem Dänen Johann Peter KOCH, dem Leiter dieser Expedition, mit dem er seit der Danmark-Expedition freundschaftlich verbunden war, und zwei weiteren Begleitern überwinterte er zunächst an der Ostküste Grönlands im Dronning-Louise-Land und überquerte dann Grönland von Ost nach West an seiner breitesten Stelle. Halb verhungert, wurden sie durch Zufall im Juli 1913 von einem Eskimoboot in der Nähe der kleinen Siedlung Prøven entdeckt. KOCH und WEGENER beschreiben die Erlebnisse dieser

aufregenden und beglückenden Durchquerungsexpedition in dem Bericht *"Durch die weiße Wüste"*. Die wissenschaftlichen Ergebnisse zu dieser Expedition mußte WEGENER später allein publizieren, da KOCH erkrankte.

1914 wurde WEGENER zum Militär eingezogen, aber wegen einer frühzeitigen Verwundung und eines Herzmuskelschadens die meiste Zeit des Krieges als Feld-Meteorologe eingesetzt, so daß er seine wissenschaftlichen Studien fortsetzen konnte. Der Familie wurden drei Töchter geboren, Hilde, Käte und Charlotte. Da WEGENER auch nach dem Krieg keine ausreichend dotierte Stelle als Universitätsprofessor erhielt, ging er 1920 als Nachfolger seines Schwiegervaters Wladimir KÖPPEN an die Deutsche Seewarte nach Hamburg. Aus der sehr fruchtbaren Zusammenarbeit der beiden stammt das Werk *"Die Klimate der geologischen Vorzeit"*, in denen die Kontinentalverschiebungstheorie zur Erklärung der ohne sie schwer verständlichen Klimata der Vorzeit angewandt wird. 1924, in dem Jahr, in dem dieses Buch erschien, erhielt WEGENER endlich einen Ruf als Ordinarius für Meteorologie und Geophysik an die Universität Graz. Laut Else WEGENERS Biographie ihres Mannes verlebte die Familie hier ihre glücklichsten Jahre.

Deutsche Grönland-Expedition Alfred WEGENER (1929 - 1931) und WEGENERS Tod

Vergessen hatte WEGENER allerdings auch seine alten Grönlandpläne noch nicht. So stimmte er gerne zu, als im Jahre 1928 der Göttinger Geograph Prof. MEINARDUS und die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft an ihn herantraten, ob er bereit sei, die Leitung einer deutschen Grönlandexpedition zu Zwecken der Eisdickenmessung zu übernehmen. Da WEGENER über dieses rein glaziologisch-geophysikalische Anliegen hinaus ein umfassendes Forschungsprogramm für das grönländische Inlandeis entwickelt hatte, das auch meteorologische Überwinterungspläne einschloß, war er bereit, diesbezügliche Expeditionspläne seines früheren Mitarbeiters an der Deutschen Seewarte Johannes GEORGI mit seinen eigenen Expeditionsplänen zu verschmelzen. Er bestellte GEORGI zum Leiter der zu errichtenden zentralen Firnstation, die er später *"Eismitte"* nannte. Um ein glaziologisch-meteorologisches Profil quer über das Inlandeis zu gewinnen, wurden drei Stationen geplant im west-östlichen Querschnitt auf der Linie Umanakdistrikt - Scoresbysund. Die zentrale Firnstation, die bei 400 km Randabstand vorgesehen war, mußte von Westen her aufgebaut werden, wo auf dem Rande des Inlandeises die Weststation stehen sollte. Die Oststation am Scoresbysund sollte unabhängig von den beiden anderen im eisfreien Küstenvorland errichtet werden. Das größte Hindernis stellte das Transportproblem für die zentrale Firnstation dar. Um eine geeignete Aufstiegsstelle auf das Inlandeis zu suchen, unternahm WEGENER, GEORGI, LOEWE und ERNST SORGE, der für die glaziologischen Arbeiten in *"Eismitte"* vorgesehen war, von Frühjahr bis Herbst 1929 eine Vorexpedition mit Motorboot und Hundeschlitten nach Westgrönland. [Abb.2] Sie entschieden sich, den Aufstieg für die Hauptexpedition am Kamarujukletscher vorzunehmen.

Am 1. April 1930 gingen 15 deutsche Mitglieder der Expedition an Bord des größten Schiffes des Königlich Grönländischen Handels *"Disko"*. In Island nahmen sie

Pferde für den ersten Abschnitt der Transporte und 3 Isländer an Bord. In der südgrönländischen Kolonie Holstensborg wurden die rund 100 000 kg Expeditionsgut auf das eisgängige Schiff "Gustav Holm" umgeladen. Weiter im Norden, vor Umanak folgte die Enttäuschung: die Kamarujukbucht war durch Eis verschlossen. Ein Ausladen war daher nur in der nahegelegenen Siedlung Uvkusigat möglich. Fast 6 Wochen Wartezeit sollten die Mitglieder der Expedition hier zubringen, bis endlich am 17. Juni das Eis ging und der Weg nach Kamarujuk frei war - Zeit, die ihnen später für die zu leistenden Transportarbeiten fehlen sollte. Es war eine mühevoll arbeit, das Gepäck über die Moräne und den Gletscher auf den Inlandeisrand hinaufzuschaffen. Zunächst mußten Wege gebaut werden, auf denen die Pferde gehen konnten und auf denen auch die erstmals auf dieser Expedition zu erprobenden motorgetriebenen Propellerschlitten hinaufbefördert werden konnten. [Abb.3] Die Propellerschlitten sollten dazu dienen, Lasten zur zentralen Firnstation zu bringen. Da ihr Einsatz aber nicht sicher war, hatte Wegener vor allem auf grönländische Hundeschlitten für diese Transportfahrten gesetzt. Am 15. Juli 1930 startete die erste Hundeschlittenreise ins Innere unter der Leitung GEORGIS. GEORGI blieb allein in "Eismitte", um meteorologische Messungen durchzuführen. Am 18. August kam LOEWE mit der zweiten Hundeschlittenreise. Wir entnehmen WEGENERS Tagebuchaufzeichnungen, wie große Sorgen er sich machte um den vergleichsweise geringen Nachschub, den die Station bisher erhalten hatte. Der Einsatz der Propellerschlitten, auf die er große Hoffnungen gesetzt hatte, erwies sich als weitaus schwieriger als gedacht. Während eine dritte Hundeschlittenreise mit SORGE, der in "Eismitte" bleiben sollte, Kurt WÖLCKEN und Hugo JÜLG noch unterwegs war, rüstete WEGENER bereits zu einer vierten Hundeschlittenreise, deren Leitung er selbst übernahm. Diese sollte die Versorgung von "Eismitte" endgültig sicherstellen, auch auf die Gefahr hin, daß sie weit in den Winter hineinreichen würde. Eben aufgebrochen, wurde WEGENER ein Brief GEORGIS und SORGES überreicht, den die zurückkehrende dritte Hundeschlittenabteilung überbrachte. Die beiden teilten darin mit, daß sie, wenn nicht bis zum 20. Oktober genügend Nachschub, vor allem Petroleum, hereingebracht worden sei, die Station mit Handschlitten verlassen würden, um zur Weststation zurückzukehren. Am 22. Sept. brachen WEGENER, LOEWE und 13 Grönländer endgültig nach Eismitte auf. Unterwegs überholten sie die Propellerschlittenleute, die in dem tiefen Neuschnee liegengelassen waren. Aber auch die Hundeschlitten hatten schwer mit den ungünstigen Witterungsbedingungen zu kämpfen. Bei 62 km teilten die Grönländer mit, daß sie umkehren wollten. Nur vier von ihnen ließen sich bewegen weiterzugehen. Ein Großteil der Nutzlast mußte zurückgelassen werden. Bei 151 km kehrten drei weitere Grönländer um. Nur WEGENER, LOEWE und Rasmus VILLUMSEN kämpften sich weiter durch die Eiswüste, um auf alle Fälle die Überwinterung in Eismitte sicherzustellen. Am 30. Oktober erreichten sie ohne Proviant und Nutzlast die Station, wo sich GEORGI und SORGE inzwischen zum Verbleiben und damit zur Überwinterung auch ohne Zelthaus und ausreichend Vorräte entschlossen hatten. [Abb.4] Auch LOEWE mußte hier zurückgelassen werden, da ihm die Zehen erfroren waren. WEGENER und

RASMUS machten sich am 1. November 1930, WEGENERS 50. Geburtstag, zurück auf den Weg zur Weststation. [Abb.5]



Abb. 5: Letztes Photo von Alfred WEGENER und Rasmus VILLUMSEN bei ihrem Abschied von "Eismitte" am 1. Nov. 1930

In der Weststation hatte Karl WEIKEN die Arbeiten während WEGENERS Abwesenheit geführt. Er startete zusammen mit KRAUS am 10. November eine Entsatzexpedition nach 62 km, um WEGENER, LOEWE und RASMUS in Empfang zu nehmen. Bis zum 7. Dezember verharrten sie dort, um dann schließlich anzunehmen, daß die drei sich ebenfalls zur Überwinterung in Eismitte entschlossen hatten.

Für das Frühjahr richtete man erneut eine Entsatzreise aus, die Nachschub für "Eismitte" bringen sollte. Am 7. Mai 1931 erreichten Hunde- und erstmals auch Propellerschlitten die Station. WEGENER war nicht dort. Erst jetzt hatte man die Gewißheit, daß er umgekommen war. Auf der sofort einsetzenden Suche fanden WEIKEN und SORGE bei km 189 zwei aufrecht stehende Skier und einen Skistock. Beim Aufgraben sah man WEGENER, in seinen Schlafsack eingenaht und mit friedlichem Gesichtsausdruck, ohne Anzeichen des Erfrorenseins. Allem Anschein nach war er im Zelt an Herzversagen gestorben. Sein Tagebuch fehlte. Offensichtlich hatte sein grönländischer Begleiter, der ihn begraben hatte, es an sich genommen, um es zur Weststation zu bringen. Trotz intensivster Suche blieben Rasmus VILLUMSEN und mit ihm WEGENERS letztes Tagebuch verschollen. [Abb.6]



Abb. 6: WEGENERS Grab

Zur Nachgeschichte der Expedition

Die Notgemeinschaft bestellte Kurt WEGENER als Nachfolger seines Bruders in der Expeditionsleitung. Er war es auch, der später die wissenschaftlichen Expeditionsergebnisse publizierte. Den populären Expeditionsbericht *"Alfred WEGENERS letzte Grönlandfahrt"* gaben WEGENERS Witwe, Else WEGENER, die auch die Tagebücher ihres Mannes abschrieb, und Fritz LÖWE gemeinsam heraus. Durch dieses Buch vor allem ist die Kenntnis von der Deutschen Grönland-Expedition Alfred WEGENER in breite Kreise gedrungen.

Der Abschluß der Expedition ist nicht nur durch den tragischen Tod ihres Leiters gezeichnet, sondern die Spannungen um die Frage nach der Schuld an dessen Tod prägten auch die nachfolgenden Jahre und Jahrzehnte. Besonders unter Schuldzuweisungen zu leiden hatte Johannes GEORGI, da er gemeinsam mit Ernst SORGE den erwähnten Brief geschrieben hatte. Daß dieser Vorwurf GEORGI bis an sein Lebensende belastet hat, geht aus zahlreichen Dokumenten und Briefwechseln hervor. Es würde zu weit führen, im einzelnen darauf einzugehen. Es war vor allem Else WEGENER, die erst im letzten Jahr im Alter von 100 Jahren verstorbene Witwe Alfred WEGENERS, die diesem Streit die Spitze zu nehmen versuchte, indem sie *"zu der Überzeugung gekommen sei, daß jeder der Herren damals so gehandelt hat, wie er es nach der damaligen Lage für das Beste und Richtigeste hielt."* Wollen wir diese Überzeugung mit ihr teilen!

Literaturverzeichnis:

- GEORGI, J.: Im Eis vergraben: Erlebnisse auf Station "Eismitte" der letzten Grönland-Expedition Alfred Wegeners. - 260 S. München (Müller) 1933
- KOCH, J.P.: Durch die weiße Wüste: Die dänische Forschungsreise quer durch Nordgrönland 1912-13. Deutsche Ausgabe besorgt von A. Wegener. - 158 Abb., 2 Kt. Berlin (Springer) 1919
- KOCH, J.P.; WEGENER, A.: Wissenschaftliche Ergebnisse der Dänischen Expedition nach Dronning Louises-Land und quer über das Inlandeis von Nordgrönland 1912-13 unter Leitung von Hauptmann J.P.Koch. - Meddr. Grönl. 75. 676 S. Kopenhagen 1930
- KÖPPEN, W.; WEGENER, A.: Die Klimate der geologischen Vorzeit. - 255 S., 41 Abb., 1 Taf. Berlin (Borntraeger) 1924
- WEGENER, A.: Denkschrift über Inlandeis-Expedition nach Grönland. - Sdr. aus Heft 2 Deutsche Forschung. Aus d. Arbeit der Notgemeinschaft Deutsche Wissenschaft. 24 S. Berlin (Notgemeinschaft) 1929
- WEGENER, A.: Drachen- und Fesselballonaufstiege. Ausgeführt auf der Danmark-Expedition 1906-1908. - Meddr. Grönl. 42, 1-76. Kopenhagen 1914

- WEGENER, A.: Die Entstehung der Kontinente. *Peterm. Geogr. Mitt.* 58, I. Halbbd., 185-195, 253-256, 305-309. Gotha, 1912
- WEGENER, A.: Die Entstehung der Kontinente und Ozeane. - Sammlung Vieweg H. 23. 94 S. 20 Abb. Braunschweig (Vieweg) 1915
- WEGENER, A.: Die Entstehung der Kontinente und Ozeane. - 2. gänzl. umgearb. Aufl. *Die Wissenschaft* Bd. 66. 135 S. 33 Abb. Braunschweig (Vieweg) 1920
- WEGENER, A.: Die Entstehung der Kontinente und Ozeane. - 3. gänzl. umgearb. Aufl. *Die Wissenschaft* Bd. 66. 144 S. 44 Abb. Braunschweig (Vieweg) 1922
- WEGENER, A.: Die Entstehung der Kontinente und Ozeane. - 4. umgearb. Aufl. *Die Wissenschaft* Bd. 66. 231 S. 63 Abb. Braunschweig (Vieweg) 1929
- WEGENER, A.: Mit Motorboot und Schlitten in Grönland. Mit Beitr. von J. GEORGI, F. LOEWE, E. SORGE. - 73 Abb., 1 Kt. Bielefeld; Leipzig (Velhagen & Klasing) 1930
- WEGENER, E. (Hrsg., unter Mitw. von F. LOEWE): Alfred Wegeners letzte Grönlandfahrt: Die Erlebnisse der deutschen Grönlandexpedition 1930/31 geschildert von seinen Reisegefährten und nach Tagebüchern des Forschers. - 3 Rundbilder, 122 Abb., 11 Karten und Übersichten. Leipzig (Brockhaus) 1932
- WEGENER, E.: Alfred Wegener: Tagebücher, Briefe, Erinnerungen. - 262 S., 28 Abb. & 4 Kartenskizzen. Wiesbaden (Brockhaus) 1960
- WEGENER, K. (Hrsg.): Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Grönland-Expedition Alfred Wegener 1929 und 1930/31. - 7 Bde. Leipzig (Brockhaus) 1933-1940